

Mit den Osterferien rollt die erste Urlaubswelle des Jahres, und die Buchungssätze steigen: acht Prozent plus für das Winterhalbjahr, zu dem in der Branchenstatistik des Marktforschers TDA auch die Osterferien zählen, ebenfalls acht Prozent dank vieler Frühbucher für den Sommer. Marcel Klinge, der Vorstandsvorsitzende der Denkfabrik Zukunft der Gastwelt, sorgt sich aber, ob die Reiselust auch der Gastronomie Auftrieb gibt. „Die Deutschen gehen seltener essen, die Zahl der Restaurantbesuche hat abgenommen“, sagt Klinge im Gespräch mit der F.A.Z.

Als Lichtblick sieht er, dass Union und SPD in ihren Koalitionsverträgen aufgenommen haben, die Mehrwertsteuer in der Gastronomie 2026 dauerhaft von 19 auf sieben Prozent zu senken. Klinge findet, dieser unter Ökonomen umstrittene Schritt müsse eher erfolgen, möglicherweise schon zum Juli, wenn Sommerurlauber unterwegs sind. „Die Mehrwertsteuersenkung ist nötig“, sagt er. Die Kosten für Betriebe seien gestiegen. „Dazu kommt, dass Gäste sich zum Beispiel das Dessert oder den Kaffee nach dem Essen sparen“, sagt er.

Forderungen mit Nachdruck, aber keine Generalkritik – so reagiert die Reisebranche auf die Koalitionspläne für die nächsten Jahre. Die künftige Koalition „erkennt die gesamtgesellschaftliche Bedeutung der Gastwelt an“, lobt auch Klinge. Zuvor hatte Sören Hartmann, der Präsident des Bundesverbands der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW), angemerkt: „Tourismus findet direkt im ersten Kapitel des Koalitionsvertrages neben der Industrie statt.“ So viel Aufmerksamkeit war man nicht gewohnt, im Ampel-Koalitionsvertrag musste bis ins dritte Kapitel geblättert werden.

Auch der Luftfahrtverband BDL sieht „erste richtungweisende Maßnahmen“. Die Flugbranche hatte beklagt, gestiegene Abgaben bremsen den Flugverkehr. Und wenn Direktflüge fehlen, drohen weniger Touristen nach Deutschland zu kommen, die dann in den Restaurants fehlen. Doch – wie von Union und SPD angekündigt – die Erhöhung der Ticketsteuer aus dem Jahr 2024 zurückzunehmen, reiche nicht, betont der BDL. Um langfristig Luftverkehr nach Deutschland zurückzuholen, müsse die Steuer abgeschafft oder zumindest halbiert werden, wenn der Staat an anderer Stelle noch entlaste. „Erst dann werden wir wieder wettbewerbsfähig und können die Abwanderung von Flugzeugen aus Deutschland aufhalten“, sagte BDL-Präsident Jens Bischof.

Klinge kann derweil aus Erfahrung berichten, dass Tourismuspolitik nicht immer ein leichtes Unterfangen ist. Er war Tourismusminister der FDP, schied aber zur Wahl 2021 aus dem Parlament aus – bevor es zur Regierungsbeteiligung der FDP kam. Seitdem ist er Chef der Denkfabrik Zukunft der Gastwelt, die sich als Ideenwerkstatt zwischen Reisebranche und Gastronomie sowie der Politik versteht. „Tourismus und Gastwelt müssen



Fensterblick: Vom Restaurant Pezzo di Pane kann man direkt auf das Vorfeld des Frankfurter Flughafens sehen.

Foto Frank Röth

Reisen zwischen Mehrwertsteuer und Personalmangel

Eine reduzierte Mehrwertsteuer soll Restaurantbesuche ankurbeln, eine veränderte Ticketsteuer den Flugverkehr. Manchem im Tourismus und Gastgewerbe fallen die angekündigten Entlastungen aber noch zu zaghaft aus.

Von Timo Kotowski, Frankfurt

noch sichtbarer werden in der Politik. Mit 6,2 Millionen Beschäftigten sind sie der zweitgrößte private Arbeitgeber in Deutschland“, sagt Klinge. Davor liegt das verarbeitende Gewerbe. „Wir brauchen einen Staatsminister, der ausdrücklich für Tourismus zuständig ist“, fordert Klinge. Wenn ein Kanzler Friedrich Merz (CDU), wie im Koalitionsvertrag notiert, einen Sportstaatsminister im Kanzleramt

ansiedeln wolle, sei nun der „richtige Zeitpunkt, auch dem Tourismus und der Gastwelt die politische Aufmerksamkeit zu geben, die ihnen zusteht“. Mit dieser Forderung ist er nicht allein, auch BTW-Präsident Hartmann hat sie schon erhoben. Solch ein Posten würde die vielfältigen Themen im Tourismus bündeln.

Viele Themen, das bedeutet in der Reise- welt, dass Gäste aus dem Ausland nötig

sind – und Zuwanderer. „Deutschland muss mehr tun, damit Betriebe ihren Personalbedarf decken können, auch mit Blick auf stärkere qualifizierte Zuwanderung“, sagt Klinge. „Unser Vorschlag wäre, dass ein vorhandener unbefristeter Arbeitsvertrag in zertifizierten Betrieben genügen kann, um eine Arbeitsgenehmigung zu erhalten.“ Und das ist nicht die einzige Idee. „Ein großes Potential sind

auch die rund drei Millionen jungen Menschen zwischen 20 und 35 Jahren, die keine Berufsausbildung haben. Wenn es mehr Fördermaßnahmen gibt, kann die Gastwelt dem Staat und der Gesellschaft Probleme abnehmen und viele Erwerbspersonen schnell und effektiv integrieren“, sagt er.

Derzeit finden Gastronomiebetriebe und Hotels noch neue Mitarbeiter. Union und SPD wollen zudem künftig bloß eine Wochenhöchstarbeitzeit vorgeben, wodurch Betriebe im Personaleinsatz besser auf Belastungsspitzen reagieren könnten. Klinge mahnt dennoch: „Der Personalmangel wird sich weiter verschärfen. Es rollt eine enorme demographische Welle auf die Gastwelt inklusive Gastronomie zu, wenn geburtenstarke Jahrgänge altersbedingt ausscheiden.“ Es gehe in Summe um 500.000 Beschäftigte, die nach einer Untersuchung des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation bis zum Jahr 2030 zusätzlich in Rente gehen, sagte er.

Eine schnelle Anhebung des Mindestlohns würde Nöte noch verschärfen. „Ich bin nicht gegen einen Stundenlohn von 15 Euro. Die Branche muss ihre Beschäftigten auch gut bezahlen“, sagt er. „Aber eine Erhöhung des Mindestlohns muss in zwei oder drei Schritten über die nächsten Jahre erfolgen. Sonst ist der Sprung für die Betriebe zu groß, Entlastungen an anderer Stelle würden konterkariert“, warnt er.

Stellenabbau in 35 Prozent der Betriebe

Reuters. BERLIN. Mehr als jedes dritte Unternehmen in Deutschland will in diesem Jahr wegen der mauen Konjunktur Stellen streichen. Rund 35 Prozent planen einen Beschäftigungsabbau, wie aus der Umfrage des arbeitgebernahen Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) hervorgeht. Immerhin: Im Herbst 2024 lag der Anteil mit 38 Prozent noch etwas höher. Zugleich stieg der Anteil der Betriebe, die mehr Stellen schaffen wollen, von 17 auf 24 Prozent.

An der halbjährlichen Konjunkturmfrage beteiligten sich im März und April mehr als 2000 Unternehmen. Dabei kam heraus: 35 Prozent wollen im laufenden Jahr weniger investieren als 2024. Im Herbst 2024 lag der Anteil mit 40 Prozent höher. Im gleichen Ausmaß stieg der Anteil an Unternehmen, die von höheren Investitionen ausgehen, von 23 auf 28 Prozent.

Die von US-Präsident Donald Trump verkündeten hohen Zölle auf Waren aus der Europäischen Union und aus anderen Ländern waren zum Zeitpunkt der Umfrage zwar noch nicht aktiv. Sie hätten das Exportklima aber schon vorher vergiftet. „Der Zollkrieg belastet das Tagesgeschäft enorm“, sagte IW-Konjunkturchef Michael Grömling. „Donald Trumps Launen kommen zu einer Unzeit und sind eine Härteprüfung für die deutsche Wirtschaft.“

Für Deutschland könnten sich die Einbußen bei der Wirtschaftsleistung durch die am 2. April angekündigten US-Strafzölle über vier Jahre auf etwa 200 Milliarden Euro summieren, so das IW. Die neue Bundesregierung müsse in enger Abstimmung mit der EU gegensteuern, um den Unternehmen möglichst viel Stabilität in diesen unsicheren Zeiten zu geben.

Schon seit dem Herbst 2023 wird die Geschäftslage von den Unternehmen düster bewertet: Seitdem erfasst die Umfrage mehr Pessimisten als Optimisten. Derzeit sprechen 18 Prozent der Unternehmen von einer besseren Geschäftssituation als vor einem Jahr, jedoch 40 Prozent von einer Verschlechterung. Die Differenz zwischen positiven und negativen Lagebewertungen liegt im Frühjahr 2025 bei minus 22 Prozentpunkten, nach minus 33 im Spätherbst 2024. „Die Lage hat sich verbessert, sie ist aber insgesamt schlecht“, fasste das IW die Ergebnisse der Umfrage zusammen. Insbesondere in der Bauwirtschaft und in der Industrie bleibe die Stimmung schlecht. Nur im Dienstleistungssektor gibt es derzeit wieder mehr Optimisten als Pessimisten.

| FIRMENINDEX | Seite | Blackrock | 27 | DZ Bank | 27 | Kahler & Kurz | 29 | Nvidia | 19, 24, 29 | Sanofi | 24 | Tesla | 26 |
|-------------|-------|----------------------|----|----------------------|----|------------------------|--------|-----------|------------|-----------------------|--------|------------|--------|
| Annalect | 23 | Boehringer Ingelheim | 24 | Evonik | 28 | Kion | 28 | Omnicom | 23 | SAP | 27 | Volkswagen | 26, 28 |
| Bayer | 24 | BYD | 21 | Forge de Laguiole | 24 | Lazard | 27, 29 | Orderfox | 24 | Sartorius | 27 | Vonovia | 27 |
| Bechtle | 28 | Cancom | 28 | Heidelberg Materials | 28 | LBS Süd | 29 | Palfinger | 28 | Shanghai Construction | 21 | Vossloh | 28 |
| BHW | 29 | Commerzbank | 28 | J.P. Morgan Chase | 29 | Lindt & Sprüngli | 24 | Porsche | 26 | Siemens Energy | 27, 28 | Wüstenrot | 29 |
| | | Deutsche Bank | 28 | Johnson & Johnson | 24 | Nikko Asset Management | 29 | RWE | 24 | Trade Republic | 27 | XPeng | 21 |

Die F.A.Z.-Wetterinformationen

im Internet: www.faz.net/wetter

Anzeige




Salm Rot und Rosé vom Weingut Prinz Salm

Roter und grüner Schiefer an der Nahe bieten die Grundlage für den 18 Monate gereiften Salm Rot 2022 (25 % Merlot und 75 % Spätburgunder) sowie den lachsroten Rosé 2023 (100 % Spätburgunder) mit ausgeprägter Frucht und sehr schöner Balance.

Genießen Sie je 3 Flaschen Salm Rot und Rosé für 89 Euro inkl. Versandkosten

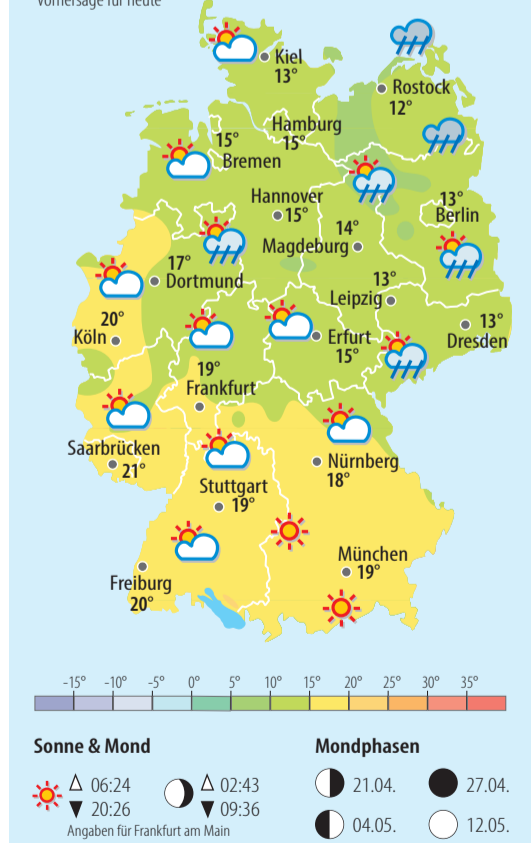
F.A.Z. Selection steht für herausragende Qualität und anspruchsvolle Produkte – exklusiv für F.A.Z.-Leser gefertigt.

faz.net/selection
Info: (069) 75 91-10 10

Städte Wetter Deutschland

| Stadt | 19.04. | 20.04. | 21.04. |
|--------------|--------|--------|--------|
| Aachen | 16° | 18° | 16° |
| Arkonau | 11° | 15° | 14° |
| Berlin | 13° | 21° | 21° |
| Bremen | 15° | 18° | 19° |
| Brocken | 7° | 14° | 12° |
| Cottbus | 15° | 23° | 22° |
| Cuxhaven | 12° | 13° | 18° |
| Dresden | 13° | 21° | 21° |
| Düsseldorf | 18° | 21° | 18° |
| Erfurt | 15° | 21° | 21° |
| Essen | 16° | 20° | 18° |
| Feldberg | 11° | 9° | 8° |
| Feldberg/Is. | 14° | 17° | 14° |
| Frankfurt | 19° | 23° | 21° |
| Freiburg | 20° | 20° | 19° |
| Garmisch | 20° | 22° | 18° |
| Greifswald | 12° | 16° | 15° |
| Großer Arber | 10° | 16° | 12° |
| Hamburg | 15° | 18° | 20° |
| Hannover | 15° | 19° | 20° |
| Helgoland | 10° | 11° | 12° |
| Hof | 13° | 21° | 18° |
| Kahler Asten | 13° | 21° | 19° |
| Karlsruhe | 19° | 20° | 19° |
| Kassel | 16° | 22° | 20° |
| Köln | 20° | 22° | 20° |
| Konstanz | 18° | 20° | 18° |
| Leipzig | 13° | 21° | 20° |
| Lübeck | 13° | 17° | 18° |
| Magdeburg | 14° | 21° | 21° |
| Mannheim | 20° | 22° | 20° |
| München | 19° | 23° | 19° |
| Norderney | 11° | 11° | 14° |
| Nürnberg | 18° | 22° | 20° |
| Oberstdorf | 19° | 20° | 17° |
| Osnabrück | 16° | 20° | 20° |
| Passau | 20° | 25° | 22° |
| Rostock | 12° | 13° | 15° |
| Saarbrücken | 21° | 20° | 18° |
| Stuttgart | 19° | 21° | 20° |
| Sylt | 11° | 12° | 14° |
| Trier | 20° | 20° | 18° |
| Zugspitze | 1° | 1° | 0° |

Vorhersage für heute



Wetter in Deutschland heute

Bremen, Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern
Zu Tagesbeginn oft stark bewölkt und vor allem im Osten gebietsweise etwas Regen, im Westen im Tagesverlauf vermehrt Auflockerungen. Temperaturen zwischen 10 und 17 Grad. Schwächer, an der Küste auch mäßiger Wind aus Nordwest bis Südwest.

Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen
Anfangs oft dichte Wolken und gebietsweise etwas Regen, von Süd-

Vorhersage:

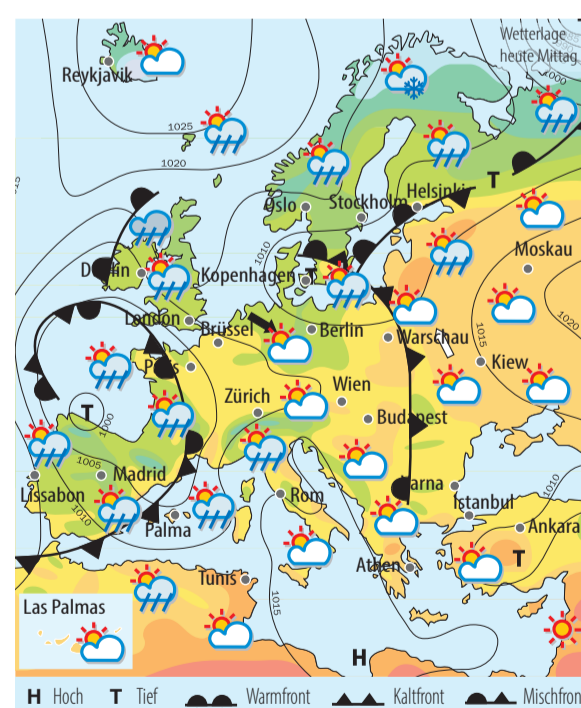
Im Norden und Osten ist es anfangs stark bewölkt, und gebietsweise fällt auch etwas Regen. Im Tagesverlauf lockern die Wolkenfelder von Südwesten langsam auf. Sonst wechseln sich nach der Auflösung von Frühnebel Sonnenschein und Wolken ab, und es bleibt meist trocken. Am Abend sind im Südwesten einzelne Schauer möglich. Im Norden werden 10 bis 17, im Süden 14 bis 20 Grad erreicht. Es weht ein schwacher bis mäßiger Wind aus unterschiedlichen Richtungen.

Biowetter

Zurzeit werden Herz und Kreislauf stark belastet. Personen mit hohen Blutdruckwerten sollten sich daher schonen. Rheumakranke leiden unter einer Verschlimmerung ihrer Schmerzen in den Gliedern und Gelenken. Wetterfähige müssen mit Kopf- schmerzen rechnen. Auch die Atemwege werden in hohem Maße belastet, was Asthmatikern zu schaffen macht.

Baden-Württemberg, Bayern
Nach Auflösung von lokalen Nebelfeldern teils heiter, teils wolkig, nur geringe Wahrscheinlichkeit für Regenschauer. Temperaturen von 16 bis 20 Grad. Überwiegend schwacher Wind aus unterschiedlichen Richtungen. In der Nacht meist nur gering bewölkt oder klar.

Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
Wechselt bewölkt, zeitweise Sonne, überwiegend trocken. Temperaturen zwischen 12 und 19 Grad. Meist nur schwacher Wind aus östlichen Richtungen. In der Nacht mal mehr, mal weniger Wolken, stellenweise Nebel.



Städte Wetter in Europa

| Stadt | 19.04. | 20.04. | 21.04. |
|----------------|--------|--------|--------|
| Amsterdam | 15° | 17° | 16° |
| Athen | 24° | 24° | 25° |
| Barcelona | 19° | 19° | 20° |
| Belgrad | 20° | 23° | 25° |
| Bozen | 21° | 23° | 23° |
| Brüssel | 17° | 18° | 16° |
| Budapest | 19° | 21° | 23° |
| Bukarest | 17° | 22° | 25° |
| Dublin | 11° | 13° | 14° |
| Dubrovnik | 18° | 19° | 21° |
| Helsinki | 20° | 9° | 5° |
| Istanbul | 17° | 18° | 22° |
| Kiew | 24° | 26° | 26° |
| Kopenhagen | 13° | 12° | 14° |
| Las Palmas | 23° | 22° | 22° |
| Lissabon | 17° | 17° | 19° |
| Ljubljana | 16° | 18° | 21° |
| London | 15° | 16° | 17° |
| Madrid | 14° | 15° | 18° |
| Mailand | 18° | 18° | 19° |
| Malaga | 22° | 21° | 23° |
| Mallorca | 22° | 20° | 21° |
| Moskau | 22° | 21° | 21° |
| Neapel | 20° | 22° | 23° |
| Nizza | 18° | 17° | 17° |
| Oslo | 11° | 12° | 14° |
| Palermo | 22° | 21° | 18° |
| Paris | 18° | 16° | 16° |
| Prag | 16° | 22° | 23° |
| Riga | 20° | 15° | 10° |
| Rom | 22° | 21° | 22° |
| Sofia | 16° | 21° | 22° |
| Stockholm | 10° | 7° | 7° |
| St. Petersburg | 20° | 8° | 5° |
| Venedig | 17° | 19° | 21° |
| Warschau | 20° | 24° | 23° |
| Wien | 20° | 22° | 23° |
| Zürich | 20° | 19° | 18° |

Städte Wetter Afrika

| Stadt | 19.04. | 20.04. | 21.04. |
|--------------|--------|--------|--------|
| Accra | 28° | 28° | 28° |
| Algier | 25° | 20° | 21° |
| Casablanca | 19° | 19° | 20° |
| Johannesburg | 19° | 22° | 22° |
| Kairo | 33° | 32° | 33° |
| Kapstadt | 25° | 22° | 22° |

Städte Wetter Nordamerika

| Stadt | 19.04. | 20.04. | 21.04. |
|-------------|--------|--------|--------|
| Chicago | 14° | 11° | 10° |
| Los Angeles | 21° | 22° | 21° |
| Miami | 29° | 29° | 30° |
| Montreal | 19° | 10° | 9° |
| New York | 27° | 19° | 14° |
| Vancouver | 11° | 10° | 11° |

Städte Wetter Lateinamerika

| Stadt | 19.04. | 20.04. | 21.04. |
|----------------|--------|--------|--------|
| Buenos Aires | 18° | 19° | 22° |
| Caracas | 32° | 30° | 29° |
| Lima | 23° | 23° | 23° |
| Mexiko-Stadt | 28° | 28° | 25° |
| Rio de Janeiro | 30° | 28° | 27° |
| Santiago | 26° | 27° | 27° |

Städte Wetter Naher Osten

| Stadt | 19.04. | 20.04. | 21.04. |
|---------|--------|--------|--------|
| Ankara | 17° | 17° | 19° |
| Antalya | 22° | 22° | 23° |
| Bagdad | 31° | 34° | 35° |
| Dubai | 33° | 35° | 38° |
| Riad | 34° | 36° | 37° |

Städte Wetter Asien

| Stadt | 19.04. | 20.04. | 21.04. |
|-----------|--------|--------|--------|
| Bangkok | 36° | 35° | 37° |
| Hongkong | 27° | 27° | 27° |
| Shanghai | 23° | 17° | 19° |
| New Delhi | 39° | 37° | 38° |
| Seoul | 24° | 28° | 19° |
| Peking | 17° | 23° | 26° |
| Tokio | 21° | 18° | 18° |

Australien und Neuseeland

| Stadt | 19.04. | 20.04. | 21.04. |
|-----------|--------|--------|--------|
| Auckland | 23° | 22° | 23° |
| Melbourne | 27° | 24° | 21° |
| Sydney | 30° | 31° | 25° |

Das besondere Wetterereignis
Laut Berechnungen des Britischen Wetterdienstes Met Office war der März 2025 der sonnigste Märzmonat in England seit Messbeginn im Jahre 1910.